

Sonntag den 4. Oktober 1908.

Gegründet 1888.

Wohnzimmer Erna
5 Mk. Anzahlung.

Wohnzimmer Elise
7 Mk. Anzahlung.

Wohnzimmer Meta
8 Mk. Anzahlung.

Wohnzimmer Agnes
10 Mk. Anzahlung.

Wohnzimmer Rosa
12 Mk. Anzahlung.

Einzelne Möbel
2 Mk. Anzahlung.

Schlafzimmer Hilda
6 Mk. Anzahlung.

Schlafzimmer Lilly
7 Mk. Anzahlung.

Schlafzimmer Paula
9 Mk. Anzahlung.

Schlafzimmer Ida
11 Mk. Anzahlung.

Schlafzimmer Martha
13 Mk. Anzahlung.

Polstermöbel
3 Mk. Anzahlung.

Zum Umzug
empfehle mein grosses Lager in
Möbel
und verkaufe ich einzelne Gegenstände,
sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen
zu konkurrenzlos billigen Preisen mit
Teilzahlung und gegen bar.

L. Eichmann
anerkannt ältestes, grösstes und modernstes
Waren- u. Möbelhaus in Halle S.
nur Grosse Ulrichsstrasse 51,
Eingang Schulstrasse,
6 Läden in den Kaisersälen.

Küche Wally
4 Mk. Anzahlung.

Küche Rosie
5 Mk. Anzahlung.

Küche Olga
7 Mk. Anzahlung.

Küche Irma
9 Mk. Anzahlung.

Küche Miesze
11 Mk. Anzahlung.

Moderne Fingerringe
3 Mk. Anzahlung.

Herrsch. u. Speisezimmer
Schloß in Fasanenpark, Möbels.
Siedl. Bohn.

Kinderwagen
Sportwagen
8 Mk. Anzahlung.

Anzüge
1.50 Mk. Anzahlung an.

Federbetten
Toppolch, Fischböden, Sar-
dina, Perdurus, Eider-
stoffe, Schürze, Stuhl-
ohne Firma.

Freie Malerei durch Waren-
ohne Firma.

Gegründet 1888.

Der Dichter Max Geißler.

Ein Beitrag zur zeitgenössischen Literatur.

Max Geißler ist einer der mittleiernen Schriftsteller der Gegenwart. Das ist bejahend nicht munderlich, weil seine Werke in der Reihe stehen, in der man die Ringenprobe, Sillers, Moleggers und Frenklers zu suchen hat. Also Heimatkunst, aber Heimatkunst, die nicht in einseitigen Dorfhumor erstickt. Geißlers Kunst befaßt sich mit weittragenden kulturellen oder logischen Problemen. Ein Teil seiner Romane zeigt das Volk der feineren Arbeit an von der Kultur höher vernünftigen Landesherren; alle seine Werke aber weisen eine starke Bodenständigkeit auf, weil der Verfasser die Menschen stets als Kinder der Scholle darstellt, auf welcher sie wohnen. Geißler verneint nicht eigentlich das, was das "Vergänglichke" in der Kunst ist. Das erkennt man, wenn man sich mit seiner Eigenart vertraut gemacht hat. Vielleicht kann man sich auf den ersten 10 Seiten eines seiner Bücher noch nicht mit ihm befremden. Aber wenn man einen Band gelesen hat, so hat man das bestimmte Gefühl; der Autor hat noch viel mehr zu geben, als was wir beim ersten Male aus ihm herausgelesen haben.

Darin unterliegt er sich wesentlich von anderen. Mit den Büchern dieser sind wir fertig, wenn wir sie zuhelfen. Jemand hat einmal gesagt: daran erkenne man gerade den Wert eines Dichters, daß man immer

neue Schönheiten aus ihm herauszieht, sobald man sich wieder mit ihm beschäftigt. Ein flacker Schriftsteller dagegen ist mit einem Male abgetan. Wenn man sich nach einem Dichter umsieht, dessen Werke man kaufen will, so wird man nach einem dieser finden, innerhalb dessen gelten; denn meist er immer neuen Genus vertritt, ist es so gut, als erfindet man die Werte von drei oder vier anderen.

Die Werke Max Geißlers sind von dem Verlage A. Staackmann in Leipzig recht als Geschenkpreis ausgegeben; sie sind in Zeiten geblieben und mit einem künstlerisch wirksamen Einflusse versehen. Schon die Titel der Bücher zeigen, wie verschieden das Stoffgebiet ist, innerhalb dessen er den Leser heimlich macht. In seinen Romane "Julein im Winter" (5. Auflage) führt er uns auf die Helms unbeliebten Gänge der Nordsee, deren Bewohner im vorigen Kampfe mit dem Meer sich befanden. Der Roman "Das Moorloch" gleitet uns in das Landschaftsbild hinter Bremen, in welchem nicht nur Dorfgräber, Moorbauten, Seebäder liegen, sondern in dem auch jene bekannte Waldschlothe wohnt, die als "Moorbender" in der "Vergangenheit", sich eines berühmten Namen gemacht hat. Das reiche und eigenständige Leben darzustellen, das die kulturelle Entwicklung der Moorregionen bedeutet, war die Aufgabe dieses Romane. Als Vorgeschichte zum "Moorloch" (geb. 6. Aufl.) darf der im vorigen Jahre erschienene und ebenfalls in 5. Auflage vorliegende Roman "Die goldenen Kette" gelten. Dieser Wert befaßt sich mit der vorangehenden Generation der Moorbender und zeigt vor allem die Entwicklung eines Arbeiter zum erfolgreichen Dichter. Man darf bei der Erklärung wohl

an Friedrich Hebel und das große Opfer denken, das die in ihrer Art herrliche Gabe Genung dem Dichter gebracht hat. Dieser Roman ist das schönste Denkmal, das für die Zeit errichtet wurde, auch wenn ihr Name nicht genannt ist. Nebenbei sind es die Frauengestalten, dem der Roman wohl seinen höchsten Erfolg verdankt. Körperchen lernen wir Max Geißler in drei anderen Werken noch als Schilderer einer völlig anderen Welt kennen, der Welt des deutsch-böhmischen Grenzgebirges, im engeren Sinne des Grenzgebirges. Dorthin führt seine Vorgeschichte "Am Sonnenweiser". Das Volk in jener Gegend ist heute noch fast ein Rührgelock, es erweist nicht, daß die Zeiten, in denen — vor Jahrhunderten — Barbara Uttmann die Spinnertöpferei in jenes Waldland brachte, für immer verloren sind. Der Kampf zweier Menschenkinder gegen die elterlichen Kräfte der Maschine ist ausdauern. Und so ist es wieder ein bedeutsames logisches Problem, das der Dichter aufwirft: die Hausarbeit, die das Volk um seine freie Zeit betreibt, soll mit der harten geliebten Arbeit und Selbstverpflichtung verknüpft werden. — Lieber das Gebirge aber führt die Grenze zweier Kaiserreiche. Im Walde sind Förster und Wildschützen ihre ewige Liebe, an der Grenze komplexer Schmutzger und Grenzgeräth einen nimmerwährenden Kampf; nachlich zeigt der Dichter das Volk des Waldes und der Grenze auch in dieser Eigenartigkeit in seinem Werte. Der Roman heißt: "Hütten im Waldland".

Und noch von einer dritten Seite stellt er das Grenzvolk dar: als das Volk der folgenden Seite. In alle vier Hände zielen sie aus, ihr Seltene Spiel auf dem Hüden, und sie kommen bis nach Reggippen und Kunitlreit

Berliner Damen-Confektions-Com.-Ges.

Leipzigerstraße 11. Halle a. S. Leipzigerstraße 11.
gegenüber Ulrichs-Kirche.

Eröffnung Montag nachm. 5 Uhr.



- Wir** bringen das Neueste der Saison.
- Wir** bringen nur chike Confektion.
- Wir** sind enorm billig und coulant.
- Wir** setzen durch gemeinschaftlichen Einkauf für sechs Geschäfte enorme Posten um. Im Einkauf liegt die Macht.
- Wir** führen Mäntel, Costüme, Blusen, Kostümröcke und Kinder-Confektion.
- Wir** sind streng reell und geben jeden ausgezeichneten Gegenstand bereitwilligst aus dem Schaufenster.



